

Codes of ethics

Die folgende Statuierung beschreibt den Code of ethics des IFP Basel. Dieser regelt den ethischen Rahmen des Zusammenwirken, Arbeiten, Kommunizieren und Interagieren zwischen des IFP Basel und den Studierenden.

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	3
1.0. Definition und Geltungsbereich.....	4
1.1. Definition.....	4
1.2. Geltungsbereich.....	5
1.2.1. Mitwirkende des IFP Basel.....	5
1.2.2. Fürsorge tragenden Personengruppen.....	5
2.0. Verhaltensgrundsätze und Ethische Richtlinien beim Umgang der Mitwirkenden des IFP Basel untereinander.....	6
2.1. Respekt und Wertschätzung in der Zusammenarbeit.....	6
2.1.1. Meinungsfreiheit.....	6
2.1.2. Förderung des menschlichen Geistes.....	6
2.2. Vielfalt fördern.....	7
2.3. Offene Kommunikation.....	7
2.4. Vertraulichkeit wahren.....	8
2.5. Integrität und Ehrlichkeit.....	8
2.6. Konfliktlösung.....	8
2.8. Gleichheit aller Menschen.....	8
2.9. Ethik im Umgang mit Ressourcen.....	9
2.10. Mentorship und Führung.....	9
2.12. Fortbildung und Weiterentwicklung.....	9
2.13. Umsetzung und Sanktionen.....	9
2.13.1. Umsetzungsauditierung.....	10
2.14. Überprüfung und Aktualisierung:.....	10

Präambel

das IFP in Basel bekennt sich zu höchsten ethischen Standards und Werten, die das Fundament unserer akademischen Gemeinschaft bilden. Dieser Code of Ethics dient als wegweisendes Dokument, das unsere Verpflichtung zur Förderung von Integrität, Verantwortlichkeit, Respekt und Fairness in allen Aspekten unserer akademischen Tätigkeiten unterstreicht.

Als Mitglieder des IFP Basel erkennen wir an, dass ethisches Verhalten die Grundlage für die Schaffung einer inspirierenden Lern- und Forschungsumgebung bildet. Wir verpflichten uns zur Pflege einer Kultur des Vertrauens, der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Respekts, in der vielfältige Perspektiven geschätzt und gefördert werden.

Unsere Academy ist stolz darauf, eine inklusive Gemeinschaft zu sein, die Gleichberechtigung und Diversität aktiv unterstützt. Wir verurteilen jegliche Form von Diskriminierung und setzen uns für die Schaffung eines Umfelds ein, in dem alle Mitglieder gleiche Chancen haben, ihre Potenziale zu entfalten.

Der Code of Ethics des IFP Basel legt die Grundprinzipien fest, die unsere Forschung, Lehre und Dienstleistungen leiten. Wir sind uns bewusst, dass unser Handeln Auswirkungen auf die Gemeinschaft, die Gesellschaft und die Umwelt haben kann.

Daher übernehmen wir die Verantwortung, nachhaltige Praktiken zu fördern und ethische Überlegungen in unseren Entscheidungsprozessen zu integrieren.

Die Präambel dieses Kodex betont unsere gemeinsame Verantwortung, eine akademische Kultur zu schaffen, die Wissen und Innovation fördert und gleichzeitig ethische Standards hochhält. Wir verpflichten uns zur Fortbildung im Bereich ethischer Best Practices und zur ständigen Weiterentwicklung dieses Kodex, um sicherzustellen, dass er den sich wandelnden Anforderungen und Werten unseres IFP gerecht wird.

Indem wir diesen Code of Ethics annehmen, bekennen wir uns zu den höchsten ethischen Standards und tragen gemeinsam dazu bei, die Mission und Vision des IFP Basel in Basel zu verwirklichen.

1.0. Definition und Geltungsbereich

1.1. Definition

Der "Code of Ethics" (Verhaltenskodex) ist eine schriftliche Sammlung von Prinzipien, Werten und Standards, die die erwarteten Verhaltensweisen und ethischen Grundsätze für Mitglieder des IFP festlegen. Dieses Dokument dient als Leitfaden für moralisch akzeptable Handlungen und Verhaltensnormen und legt die grundlegenden Werte fest, denen Mitglieder oder Angehörige einer bestimmten Gruppe verpflichtet sind.

Der Code of Ethics kann verschiedene Aspekte abdecken, darunter Integrität, Verantwortlichkeit, Respekt, Fairness, Transparenz, Gerechtigkeit und weitere ethische Grundsätze, die für die betreffende Organisation oder Gemeinschaft von Bedeutung sind.

1.2. Geltungsbereich

Der Code of Ethics gilt für alle Mitwirkenden des IFP Basel und konzentriert sich auf sämtliche Verhaltensweisen, Interaktionen und Kommunikationen der Mitwirkenden untereinander, insbesondere im Umgang mit Fürsorge tragenden Personengruppen.

1.2.1. Mitwirkende des IFP Basel

Mitwirkende Personen sind:

- a) Mitglieder der Geschäftsleitung von Clover, ferner des IFP Basel
- b) Mitarbeitende der Direktionen und Administrationsstellen
- c) Lehrpersonen und Lehrbeauftragte
- d) Lieferanten und dienstleistende Organisationen im Auftrag des IFP Basel

1.2.2. Fürsorge tragenden Personengruppen

Fürsorge tragenden Personengruppen sind:

- a) Studierenden / Lernende

- b) Firmen und Organisationen, welche die Leistungen des IFP Basel in Anspruch nehmen
- c) Coachees und zu beratenden Einzelpersonen
- d) Interessierte Personen und Organisationen, welche noch nicht Kunde gemäss a) bis c) sind.

2.0. Verhaltensgrundsätze und Ethische Richtlinien beim Umgang der Mitwirkenden des IFP Basel untereinander

2.1. Respekt und Wertschätzung in der Zusammenarbeit

Die Mitwirkenden verpflichten sich zu respektvollem und kooperativem Verhalten untereinander. Zudem gilt eine allgemeine Wertschätzende Haltung, welche sich sämtlicher Kommunikation widerspiegeln soll. Die Achtung der menschlichen Besonderheiten, Einzigartigkeiten und Individualität gilt als höchstes Gut. Dies gilt für den menschlichen Körper und für den menschlichen Geist.

2.1.1. Meinungsfreiheit

Unterschiedliche Meinungen und Perspektiven werden geschätzt, und Diskussionen erfolgen in einer Atmosphäre des Respekts. Meinungsvielfalt und die Akzeptanz gesellschaftlicher Kontroversen in Diskussionen und Interaktionen müssen sich in respektvoller und achtsamer Kommunikation und Interaktion widerspiegeln.

2.1.2. Förderung des menschlichen Geistes

Die Verpflichtung zu respektvollem und kooperativem Verhalten in unserer Gemeinschaft bildet die Grundlage für die Förderung des menschlichen Geistes. In einer Atmosphäre des Respekts und der Wertschätzung für die Vielfalt von Meinungen entfaltet sich der menschliche Geist auf einzigartige Weise.

Die Achtung der menschlichen Besonderheiten und Individualität schafft einen Raum, in dem kreative Entfaltung und intellektuelle Neugierde gefördert werden. Die Mitwirkenden ermutigen sich gegenseitig zur kontinuierlichen Weiterentwicklung, schaffen eine unterstützende Umgebung für intellektuelles Wachstum und fördern Innovation.

Die Förderung des menschlichen Geistes als höchstes Gut steht im Einklang mit unserer Überzeugung, dass die Entfaltung der intellektuellen Potenziale jedes Einzelnen nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern auch den Gesamterfolg der akademischen Gemeinschaft vorantreibt. So wird der Geist der Zusammenarbeit und des Respekts zu einem fruchtbaren Boden für Ideen, Kreativität und intellektuelle Exzellenz.

2.2. Vielfalt fördern

das IFP strebt nach Vielfalt und ermutigt die Mitwirkenden dazu, Praktiken, Interaktionen und Kommunikationen zu unterstützen, die Meinungs- und Ideenvielfalt fördern. Folgende Aspekte sollen besondere Unterstützung finden:

- a) Förderung kultureller Vielfalt
- b) Förderung wissenschaftlicher Vielfalt
- c) Förderung der Meinungsvielfalt

2.3. Offene Kommunikation

Die Mitwirkenden sollen offen und transparent miteinander kommunizieren. Konstruktive Kritik wird geschätzt, und Probleme sollten in einem frühen Stadium angesprochen werden. Folgende Aspekte sollen besondere Unterstützung finden:

- a) Wertschätzende und gewaltfreie Kommunikation
- b) Aktives Zuhören
- c) Aktives Konfliktmanagement der verantwortlichen Direktionen

2.4. Vertraulichkeit wahren

Vertrauliche Informationen über Mitwirkende oder das IFP dürfen nicht ohne Zustimmung offenbart werden. Die Wahrung der Privatsphäre ist von höchster Bedeutung. Folgende Aspekte sollen besondere Unterstützung finden:

- a) Aktive Förderung von formlosen Besprechungen zum Austausch von Sorgen, Ängsten und persönlichen Herausforderungen

- b) Verschwiegenheit über Anvertrautes, sofern dies Themen gemäss a) darstellen

2.5. Integrität und Ehrlichkeit

Mitglieder der Akademie verpflichten sich zu unerschütterlicher Integrität und Ehrlichkeit in ihrer Forschung, Lehre und anderen akademischen Aktivitäten. Dies umfasst die ehrliche Berichterstattung von Forschungsergebnissen und die Vermeidung von Täuschung oder Fälschung in wissenschaftlichen Arbeiten.

2.6. Konfliktlösung

Konflikte werden auf eine konstruktive Weise gelöst, unter Einbeziehung von Mediations- oder Schlichtungsverfahren, wenn nötig. Die Mitwirkenden suchen nach gemeinsamen Lösungen im Interesse der akademischen Gemeinschaft.

2.7. Gleichheit aller Menschen

Alle Menschen sind gleich zu behandeln. Eine nicht-sachbezogene Ungleichbehandlung von Menschen wird in des IFP Basel nicht akzeptiert. Das IFP fördert die Gleichbehandlung der Menschen durch Folgendes:

- a) Gleiche Kriterien, Verfahren und Prozesse bei sachlich relevanten Entscheidungsprozessen
- b) Gleiche respektvollen und wertschätzende Kommunikation für alle Menschen

2.9. Ethik im Umgang mit Ressourcen

Mitwirkende verpflichten sich zur ethischen Nutzung von Ressourcen der Akademie, einschliesslich finanzieller Mittel, Forschungseinrichtungen und Arbeitsmaterialien. Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Nutzung steht im Einklang mit den Werten des IFP Basel.

2.10. Mentorship und Führung

Führungspersönlichkeiten und erfahrene Mitwirkende verpflichten sich zu vorbildlichem Mentorship und ethischer Führung. Sie fördern aktiv eine positive Lern- und Arbeitsumgebung, unterstützen die Entwicklung anderer Mitwirkenden.

2.12. Fortbildung und Weiterentwicklung

Mitwirkende engagieren sich in kontinuierlicher Weiterbildung im Bereich ethischer Standards und fachlicher Best Practices. Die Akademie unterstützt diese Bemühungen durch gezielte Programme zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

2.13. Umsetzung und Sanktionen

Die Akademie implementiert wirksame Mechanismen zur Überwachung und Umsetzung des Verhaltenskodex, einschliesslich angemessener Sanktionen für Verstösse. Diese Sanktionen werden unter Berücksichtigung der Schwere des Verstosses und unter Einhaltung fairer Verfahren festgelegt.

2.13.1. Umsetzungsauditierung

Der Ethikbeirat / die Ombudsstelle verantwortet eine jährliche Auditierung bezüglich der operativen und ausreichenden Umsetzung des Code of ethics gemäss der Punkte: 2.1. bis 2.12.

Die Verantwortung der Auditierung trägt die Vorsitzende Person des Ethikbeirats.

Die Verantwortung der operativen Umsetzung des Code of ethics gemäss der Punkte: 2.1. bis 2.12. tragen die jeweiligen Direktionsleiter.

2.14. Überprüfung und Aktualisierung:

Der Verhaltenskodex wird regelmässig überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um sicherzustellen, dass er den sich wandelnden Standards und Werten der Akademie entspricht. Die Überprüfung erfolgt durch eine dazu beauftragte Instanz (DfS), um sicherzustellen, dass der Kodex aktuell und relevant bleibt.

3.0. Verhaltensgrundsätze und ethische Richtlinien beim Umgang der Mitwirkenden des IFP Basel mit den fürsorgenden Personen.

Die Mitwirkenden des IFP Basel erkennen die bedeutende Rolle der fürsorgenden Personen, darunter Studierende, Firmen und Organisationen, Coachees und Interessierte, an. Der Umgang mit diesen Personengruppen erfordert besondere ethische Grundsätze und Richtlinien, die im Folgenden festgelegt sind:

3.1. Respekt und Achtsamkeit gegenüber fürsorgenden Personen

Die Mitwirkenden verpflichten sich zu respektvollem, einfühlsamem und achtsamem Umgang mit den fürsorgenden Personen. Dies schliesst die Anerkennung individueller Bedürfnisse, Perspektiven und Anliegen ein. Des Weiteren gelten selbige Haltungen und Aspekte, wie in 2.1. dargestellt.

3.2. Transparente Kommunikation

Die Kommunikation mit den fürsorgenden Personen erfolgt transparent und verständlich. Informationen bezüglich der Leistungen, Prozesse und Entscheidungen des IFP Basel werden klar und zugänglich bereitgestellt. Folgende Aspekte sollen besondere Unterstützung finden und gefördert werden:

- d) Wertschätzende und gewaltfreie Kommunikation
- e) Aktives Zuhören
- f) Aktives Konfliktmanagement der verantwortlichen Direktionen

3.3. Schutz der Rechte und Würde

Die Mitwirkenden setzen sich für den Schutz der Rechte, Würde und das Wohlbefinden der fürsorgenden Personen ein. Dies schliesst eine umfassende Achtung der Privatsphäre und persönlichen Integrität ein.

3.4. Gleichberechtigung und Chancengleichheit

Das IFP fördert die Gleichberechtigung und Chancengleichheit für alle fürsorgenden Personen. Dies beinhaltet gleiche Möglichkeiten für Bildung, berufliche Entwicklung und Teilnahme an allen Angeboten der Academy. Des Weiteren gelten selbige Haltungen und Aspekte, wie in 2.7. dargestellt.

3.5. Anpassung an individuelle Bedürfnisse

Die Mitwirkenden berücksichtigen die Vielfalt der Bedürfnisse und Anforderungen der fürsorgenden Personen. Massnahmen zur Anpassung und Unterstützung werden aktiv gefördert. So sind Programme der individuellen Förderung zu folgenden Themen umzusetzen:

- a) Aktive Lernförderung im Sinne der Lerncoachings
- b) Angebote des individuellen Coachings und der psychologischen Beratung
- c) Unabhängigkeit Betreuung und Leitung von Projekten für Firmenkunden im Rahmen eines sorgfältiges Projektmanagements

3.6. Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen

Die Mitwirkenden setzen sich für einen ethisch verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen ein, die von den fürsorgenden Personen in Anspruch genommen werden. Dies beinhaltet eine effiziente Nutzung finanzieller Mittel und anderer Infrastruktur.

3.7. Fortlaufende Evaluation und Verbesserung

Die Academy verpflichtet sich zur fortlaufenden Evaluation der Interaktionen mit den fürsorgenden Personen. Feedback wird geschätzt und dient als Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen im Dienste der Gemeinschaft.

3.8. Umsetzungsauditierung

Die Ethikbeirat / Ombudsstelle überwacht und auditert jährlich die Umsetzung der ethischen Grundsätze im Umgang mit fürsorgenden Personen gemäss den Punkten 3.1. bis 3.7. Die Ergebnisse werden transparent kommuniziert.

3.9. Überprüfung und Aktualisierung

Die ethischen Richtlinien im Umgang mit fürsorgenden Personen werden regelmässig überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um sicherzustellen, dass sie den sich wandelnden Standards und Werten des IFP Basel entsprechen. Diese Überprüfung erfolgt durch eine dazu beauftragte Instanz (DfS), um sicherzustellen, dass die Richtlinien aktuell und relevant bleiben. Die Verantwortung der operativen Umsetzung des Code of ethics gemäss der Punkte: 2.1. bis 2.12. tragen die jeweiligen Direktionsleiter.